



Liebe EinwohnerInnen

Sie halten gerade die neueste Ausgabe unseres Informationsblattes "Eisen Naturpark" in ihren Händen.

Wir laden Sie auch diesmal herzlich dazu ein, uns ihre Bemerkungen bezüglich der Naturparkzeitung oder sonstige Anregungen zuzusenden (email: info@naturpark-sure.lu).

POLYGONAL: D'KULTURJOER 2007 AM ÉISLEK



EDITORIAL

Mensch, Natur, Kultur- diese drei Elemente bestimmen den Alltag in den Naturparks. Sie bilden deshalb auch das Leitmotiv für das Projekt "Eislék Polygonal", welches die Naturparks Obersauer und Our als gemeinsamen Beitrag zu "Luxemburg und Großregion, Kulturhauptstadt Europas 2007" eingereicht haben.

"Eislék Polygonal" hat zum Ziel die Menschen, die Landschaften und das kulturelle Erbgut der Naturparks in den Vordergrund zu rücken.

In unserem Spezialheft, welches Sie im Inneren der Naturpark-Zeitung finden, stellen wir Ihnen das Projekt "Eislék Polygonal" genauer vor, bei dem Sie, liebe Einwohner und Einwohnerinnen, tatkräftig mitplanen und -helfen können. Unter anderem planen wir ein grosses Fest am See zu veranstalten, bei dem die lokalen Musik- und Gesangsvereine und andere kulturellen Akteure der Region im Rampenlicht stehen werden.

Des weiteren präsentieren wir Ihnen unsere aktuellen Projekte im Bereich Natur- und Umwelt und laden Sie zu einer Textilkunst-Ausstellung von Nela Merz in der Tuchfabrik ein.

Marco Schank
Präsident

Christine Lutgen
Direktorin

DER NEUE NATURPARK-KALENDER IST DA!

Die 13 Bildaufnahmen des luxemburgischen Photographen Raymond Clement laden Sie dazu ein, neben den atemberaubenden Landschaften des Öslings auch das vielfältige Programm von "Eislék Polygonal", dem gemeinsamen Projekt der beiden Naturparks für das Kulturjahr 2007, zu entdecken.

Das Ministerium für Inneres und Landesplanung unterstützt als zuständige Behörde für die Naturparke die Veröffentlichung des Kalenders auch in seiner aktuellsten Ausgabe.

Falls Sie noch nicht die Gelegenheit hatten, ihr Gratis-Exemplar bei der für Sie zuständigen Gemeindeverwaltung abzuholen, so können Sie dies noch in den kommenden Wochen tun (solange der Vorrat reicht).



SIMONE BRAAS, ausgezeichnet als Luxemburger Managerin des Jahres 2006!



Der Naturpark Öbersauer beglückwünscht Simone Braas, die Geschäftsführerin von "Alles vum Séi", dem Geschäft auf Rädern, zu der Auszeichnung als "Managerin des Jahres", die sie am 8. November 2006 erhielt.

Der Preis als "Managerin des Jahres" (gestiftet von Dexia-BIL) dient der Ermutigung für Unternehmensgründungen und fusst auf einer ökonomischen Analyse ihres Betriebes über drei Jahre. Er belohnt die Seriosität mit der sie ihr Unternehmen gegründet und geführt hat.

Seit 1998 ist Simone Braas, anfangs nur ausgestattet mit Tisch und Sonnenschirm, heute mit einem professionellen Verkaufswagen mit 6 m Verkaufstheke auf den Wochenmärkten in Luxemburg-Stadt, Esch/Alzette, Dudelange und Diekirch unterwegs.

Die Verkaufspalette reicht von Selbstgemachtem (Marmeladen, Gurken oder Gebäck) bis zu den verschiedenen Produkten "vum Séi" (Fleischprodukte, Tee, Brot, Gebäck, Eier, Seifen, Spelzprodukte, usw.) aus der Region des Naturpark Obersauer.

© Foto: Tageblatt (Martine May)

EM WAT GEET ET

Editorial	1
Manifestatiounen	2
Natur an Emwelt	3-4-5
Gewässerkontrakt Öewersauer	6-7
Notizen aus dem Naturpark	8

Spezialheft
Polygonal Éislek



TEXTILKUNST-AUSSTELLUNG von Nela Merz in der Tuchfabrik ! Von Spiegeleiern, Elfenblumen und Glückselefanten...



Handgetuftete Teppiche

von Nela **MERZ**
in der Tuchfabrik
in Esch-Sauer

vom 15. Dezember 2006
bis 28. Januar 2007



Wettbewerb für Kinder !

Wir laden die Kinder dazu ein, das Thema "MEIN Naturpark" in Form einer Zeichnung darzustellen. Die Umsetzung ist frei; es können Landschaften sein, Tiere, das Dorf in dem man lebt oder die Unterwasserwelt des Stausees, usw.

Die Gewinner werden von einer Jury ausgewählt und bekommen ihre Zeichnung als Teppich, gestaltet von Frau Merz!

Teilnahmebedingungen:

Alter: 8-12 Jahre

Bildgrösse: A3

Formen: grosszügig, nicht zu klein

Farben: maximal 10

Abgabetermin: 10.01.2007

Preisüberreichung: 28.01.2007



CHRISTMAS-SHOPPING AM NATURPARKBUTTEK

Geschenkideen aus dem Naturpark Obersauer

Verschenken Sie **Naturparkkörbe**, gefüllt mit regionalen Produkten, wie zum Beispiel Honig, Konfitüre, Likör, Dinkelnudeln, Schnaps, Seife u.v.m.

Besuchen Sie uns und setzen Sie Ihre Geschenkkörbe selbst zusammen! Gerne liefern wir Ihnen auch grössere Bestellungen nach Hause.

Erhältlich im Naturpark-Shop im Naturparkzentrum in Esch-Sauer 15, route de Lultzhausen.

Bestellungen unter der Telefonnummer 89 93 31 205.



Jeden Tag geöffnet von 10.00-12.00 & 14.00-17.00 Uhr ausser mittwochs.
Samstags, sonntags und an Feiertagen von 14.00-17.00 Uhr (im Winter).

www.naturpark-sure.lu



Neu in Noertrange

Bléi vum Séi - Shop



Ab Oktober 2006 erhalten Sie in diesem kleinen Shop neben allen "Bléi vum Séi" Produkten wie Seifen, Pflegeölen und Kräuterbonbons jetzt auch Tee- und Gewürzkräuter, Dinkelprodukte und die "Ourdaller Produkte" aus Hanf, Lein, Mohn, Leindotter, Senf und Buchweizen.

Öffnungszeiten:

Mittwoch 8.30-11.45 Uhr

Freitag 8.30-11.45 und 15.00-19.00 Uhr

Samstag 8.00-11.45 Uhr (nur auf Anfrage Tel. 95 97 44)

Bléi vum Séi Atelier
(neben dem Paalsbau)
6 op der Louh
L-9676 Noertrange

bvs@naturpark.lu/bvs
www.naturpark.lu/bvs



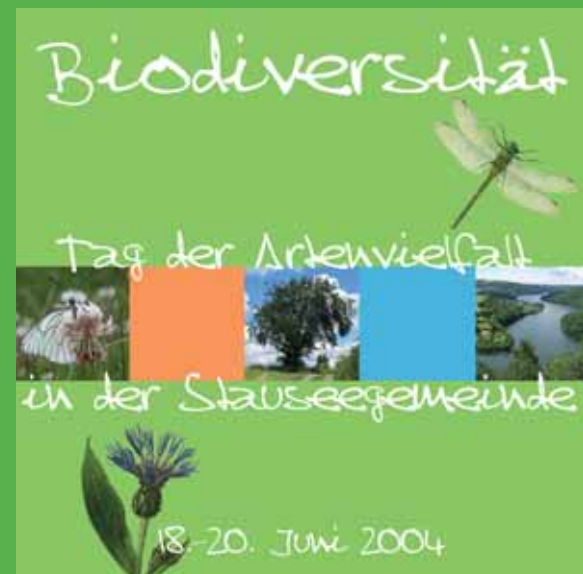
EEN DOHEEM FIR DE STEEKAUZ



Der Steinkauz (*Athene noctua*) ist in den letzten Jahrzehnten in Luxemburg zunehmend seltener geworden und steht kurz vor dem Aussterben. Unter anderem machen der Rückgang von geeigneten Jagdrevieren und das Fehlen von brauchbaren Nistmöglichkeiten der kleinen Eulenart das Leben schwer (siehe Artikel im "Eisen Naturpark" - Mai 2005). Um dem Steinkauz weitere Nistmöglichkeiten zu bieten, wurden Anfang November in der Gemeinde Ell eine Reihe von Nistkästen in alten Obstbaumwiesen aufgehängt. An der Aktion "Steekauz" hat sich auch das erste Schuljahr der Gemeinde Ell, unter der Leitung ihres Lehrers Romain Gaspar, aktiv beteiligt. Nachdem die Verantwortlichen der Biologischen Station Naturpark Öwersauer den Kindern eine Reihe von interessanten

Informationen über den Steinkauz selbst, seine Lebensweise, seine Gefährdung sowie über sogenannte Monitoringmaßnahmen nähergebracht hatten, konnten die Kleinen - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - am Aufhängen einer sogenannten Steinkauzröhre mitwirken. Anschließend wurden noch weitere Nistkästen von der Biologischen Station in Ell sowie in Colpach-Haut und Colpach-Bas installiert. Das Anbringen von Nisthilfen in Roodt und Petit-Nobressart steht noch auf dem Programm.

Participation des élèves de la première année de l'école primaire d'Ell à une action d'installation de nichoirs pour la chouette chevêche dans leur commune en collaboration avec la Station Biologique du Parc Naturel.



Im Juni 2004 fand das nationale Biodiversitätswochenende in der Stauseegemeinde statt. Wenngleich das Sammeln meist schnell vonstatten geht, so nimmt das Bestimmen der Arten oft lange Zeit in Anspruch. Vor kurzem haben nun auch die letzten Wissenschaftler diese - je nach Komplexität ihres Fachgebietes - meist mühsame und zeitraubende Arbeit abgeschlossen. Die definitive Bilanz des Wochenendes der Artenvielfalt 2004 kann sich sehen lassen, denn nicht weniger als 1415 verschiedene Pflanzen und Tiere aus 27 unterschiedlichen Gruppen wurden damals gefunden. Die detaillierten Resultate der Aktion liegen nun in Form einer reich illustrierten Broschüre vor, die vom Natumusée in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Öwersauer herausgegeben wurde. Die Broschüre ist auf Anfrage

VERBESSERUNG DES LEBENSRAUMS für den Biber



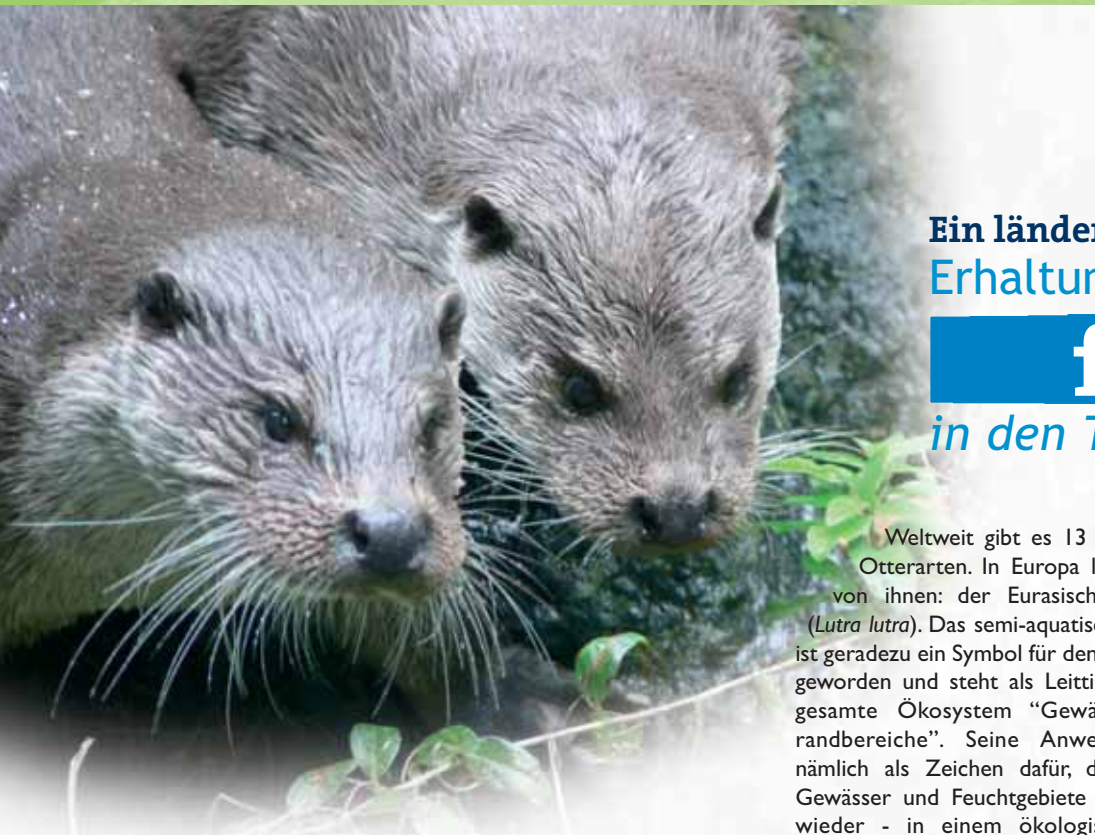
© Frank Rosell

Im Rahmen der Aktion "Dag vum Baam" legte die Forstverwaltung in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station des Naturpark Obersauer und mit bester Unterstützung der Schüler der Regionalschulen Heiderscheid und Koetschette einen mit Weiden bepflanzen Uferstrandstreifen entlang der Sauer an. Als semiaquatisches Säugetier bevorzugt der Biber nämlich dicht bewachsene Ufer von Bächen, Flüssen und Seen. Auch wenn sich das Wetter am Montag dem 13. November nicht von seiner freundlichen Seite zeigte, so konnten die paar Regentropfen die 5. Klasse von Mireille Clesen aus Heiderscheid sowie die 5. Klasse aus Koetschette von André Kettel nicht aufhalten emsig und mit viel Spaß und Begeisterung den Lebensraum für den Biber zu verbessern. Anne Scheer und Yves Krippel der Biologischen Station des Naturpark Obersauer sowie Serge Hermes und ein paar Arbeiter der Forstverwaltung gaben den Schülern Erklärungen zur Biologie und zum Lebensraum

des Bibers und standen den eifrigen Kindern beim Pflanzen der Weiden mit Rat und Tat zur Seite. Mit von der Partie war auch Claude Schmitz, zuständig für den Gewässervertrag Obersauer. Zur Stärkung spendierten die beteiligten Gemeinden das Mittagessen. Der "Ierbsebuli" vom "Gourmet vum Séi" schmeckte ums Lagerfeuer umso besser. Bleibt nur zu hoffen, daß dem Biber die Weiden in Zukunft genauso gut munden!

Action de plantation de saules le long de la Haute-Sûre avec les enfants des écoles primaires de Heiderscheid et Koetschette afin d'améliorer l'habitat pour un retour éventuel du castor dans notre région.





Ein länderübergreifendes Life-Natur Projekt:
Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen
für den FISCHOTTER
in den Tälern der Our, der Ourthe und der Sauer

Weltweit gibt es 13 verschiedene Otterarten. In Europa lebt nur eine von ihnen: der Eurasische Fischotter (*Lutra lutra*). Das semi-aquatische Säugetier ist geradezu ein Symbol für den Naturschutz geworden und steht als Leittierart für das gesamte Ökosystem "Gewässer und -randbereiche". Seine Anwesenheit gilt nämlich als Zeichen dafür, dass sich die Gewässer und Feuchtgebiete noch - oder wieder - in einem ökologisch intakten Zustand befinden. Die Fischotterpopulationen sind im vergangenen Jahrhundert jedoch in weiten Teilen Europas - und so leider auch in unserer Gegend - stark zurückgegangen bzw. vollständig verschwunden.

Auch wenn der Otter als eine nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH) streng zu schützende Art grundsätzlich einen hohen Schutzstatus genießt und ohnehin nicht mehr bejagt werden darf, so ist er doch noch immer bedroht. Wesentliche Gefährdungsursachen sind nach wie vor z.B. Veränderung der Lebensraumstrukturen bzw. der Lebensgrundlagen, Zersplitterung bzw. Isolierung von Populationen, Verschmutzung der Gewässer, Verschlechterung des Nahrungsangebotes, Straßenverkehr,... Aus Gründen des Arten- und des Biodiversitätsschutzes ergibt sich daraus die Notwendigkeit und Zielsetzung, isolierte Ottervorkommen wieder miteinander zu vernetzen bzw. das einstmals geschlossene Verbreitungsgebiet des Otters über ganz West- und Mitteleuropa wieder herzustellen. Aus diesem Grund wurde das grenzüberschreitende Life-Projekt zur Erhaltung und Wiederherstellung des Lebensraumes für den Fischotter beantragt. Durch entsprechende Schutzvorkehrungen z.B. in Frankreich und in Deutschland hat der Fischotter inzwischen bereits begonnen ehemalige Lebensräume zurückzuerobern.

Das Projektgebiet umfasst das Einzugsgebiet der Our, der Sauer und der zwei Ourthen. Auf diesem Areal gibt es schon noch regelmäßig Otternachweise, doch handelt es sich hierbei wohl um Restvorkommen bzw. einzelne, isolierte Individuen. Abgesehen von der Ourthe, die ausschließlich in Belgien verläuft, befinden sich die beiden anderen Einzugsgebiete jeweils flussaufwärts gelegen in Belgien und flussabwärts in Luxemburg. Diese Region kann auf europäischer Ebene sicherlich als Bindeglied zwischen den Populationen aus dem Norden und denen aus dem Süden angesehen werden. So ist es auch eines der Ziele des Life-Natur Projektes noch intakte Lebensräume zu erhalten und bereits ge- oder zerstörte Lebensräume wiederherzustellen und dadurch die Lebensbedingungen der Art zu verbessern. Eine Wiederansiedlung an den verschiedenen Gewässern und angrenzenden Strukturen soll so begünstigt und der mögliche Austausch zwischen den einzelnen Individuen und Populationen gefördert werden. Da der Fischotter an eine hohe Vielfalt unterschiedlicher Strukturen, also an einen kleinräumigen Wechsel von verschiedenen Ufer- und Gewässerstrukturen angewiesen ist, profitieren eine Vielzahl andere Tier- und Pflanzenarten der vorgesehenen Maßnahmen. Die im Rahmen des Fischotter-Life-Projektes vorgesehenen Maßnahmen werden ausschließlich in den verschiedenen "Natura 2000" Gebieten des Projektareals durchgeführt und dies unter Berücksichtigung der raumbezogenen Ansprüche aller Nutzer der Kulturlandschaft!

Vorgesehene Maßnahmen sind z.B.:

- ✓ Grunddatenerfassung (Fischotterverbreitung, Habitatbewertung, Konflikt- und Maßnahmenkatalog für Otterschutzmaßnahmen): wird erstellt um die Populationen genauer zu studieren, die Individuen geographisch zu lokalisieren und so einen Beitrag zur europäischen Datenbank zu liefern;
- ✓ Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume in "Natura 2000" Gebieten: im wesentlichen beinhaltet dies die Optimierung der tatsächlichen und potentiellen Lebensräume, insbesondere Förderung der naturnahen Entwicklung der Gewässersysteme (ökologische Durchlässigkeit der Gewässer, extensiv genutzte Randstreifen, strukturreiche Ufer und Sohlen, ausreichende Wasserqualität, Vollständigkeit der Nahrungskette, etc.);
- ✓ Schaffung und Vernetzung intakter Landschaftsstrukturen;
- ✓ Bildung störungsfreier Rückzugsräume;
- ✓ Schaffung von Passagemöglichkeiten an Kreuzpunkten von Straßen und Gewässern um der geographischen Isolierung sowie den Verlusten durch Unfälle entgegenzuwirken;
- ✓ Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit: Ausarbeitung diverser Informationen (Informationskampagnen) für die unterschiedlichen Zielgruppen (Verwaltungen, Eigentümer, Einwohner, Schulen, Angler, ...) im Hinblick auf eine Sensibilisierung für die Anforderungen an den Lebensraum und die Gefährdung der Art.

LIFE-Natur - Finanzierungsinstrument für die Umwelt

Das spezifische Ziel von LIFE-Natur besteht darin, einen Beitrag zur Umsetzung der gemeinschaftlichen Vorschriften im Bereich Naturschutz zu leisten, z.B. der Richtlinie (79/409/EWG) über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten, der Richtlinie (92/43/EWG) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume (Habitat-Richtlinie) und insbesondere des europäischen Netzes "Natura 2000" mit dem Ziel, Fauna und Flora sowie schützenswerte Habitate der Union am Standort zu bewirtschaften und zu erhalten.

Durch LIFE-Natur werden Naturschutzvorhaben gefördert, die einen Beitrag zur Erhaltung oder Wiederherstellung von natürlichen Lebensräumen und/oder von Populationen von Arten in einem günstigen Erhaltungszustand im Sinne der "Habitat"-Richtlinie leisten. Die Vorhaben sollen einen Schwerpunkt auf besondere Schutzgebiete, auf Gebiete von gemeinschaftlichen Interesse und auf die in den Richtlinien aufgeführten Arten legen.

(Auszug aus Life III - Finanzierungsinstrument für die Umwelt - Broschüre der Europäischen Kommission)

Partner

Parc Naturel Haute-Sûre
Forêt d'Anlier (B)

Parc Naturel des Deux Ourthes (B)

Parc Naturel Hautes-Fagnes Eifel (B)

Naturpark Our (L)

Naturpark Obersauer (L)

Centre de Recherche Public
Gabriel Lippmann (L)



**Projet Life-Nature:
Restauration de l'habitat de la loutre d'Europe**

A travers l'ensemble de l'Europe, les effectifs des populations de loutres ont considérablement régressé au cours du dernier siècle. Même si le piégeage est aujourd'hui interdit, le maintien de l'espèce est toujours incertain car de nouvelles menaces sont apparues : destruction de l'habitat, dégradation de la qualité de l'eau, isolement géographique, mortalité accidentelle, dérangements ... Cependant, grâce aux efforts de restauration menés par certains Etats, on assiste à une inversion de la tendance dans plusieurs pays d'Europe, notamment en France et en Allemagne.

Dans le vaste territoire formé par les bassins hydrographiques de l'Our, de la Sûre et de l'Ourthe, des indices de présence sont régulièrement observés, mais les populations ne sont plus représentées que par quelques individus pratiquement isolés. Mis à part l'Ourthe qui coule exclusivement en Belgique, les deux autres bassins ont leur partie amont en Belgique et aval au Grand-Duché de Luxembourg. Cette région peut être considérée comme un maillon vital pour le maintien de l'espèce à l'échelle européenne, dont elle constitue un véritable couloir de liaison potentiel pour des contacts entre populations du nord et du sud. Le projet LIFE LOUTRE vise à restaurer la capacité d'accueil de ces trois grands bassins hydrographiques par une amélioration des conditions de vie de l'espèce, afin de permettre une recolonisation des différents cours d'eau et d'augmenter les possibilités de contact entre individus et populations.



POLYGONAL

EISLEK - DIE NATURPARKS OUR UND OBERSAUER treffen "blauen Hirsch"

Die Naturparks verstehen sich mit ihren Aktivitäten als Impulsgeber für eine "Kulturrevolution" in Gastronomie, Landwirtschaft, in Kunst und Tourismus, denn regionale Produkte und Artenvielfalt sind moderne Synonyme für Emotion und Identität, für Anspruch und Qualität.



Kulturreichtum und -vielfalt sind Grundelemente für die Naturparks Our und Obersauer. Ohne Kultur gebe es weder Regionalentwicklung noch eine Identitätsbildung. Deshalb bedeuten Kultur und Kunst für die Naturparks mehr als nur Dekoration und Verschönerung; sie setzen Akzente für den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt der regionalen Bevölkerung.

Diese gemeinsame Basis führte die Luxemburger Naturparks zu dem Entschluss, ihre Aktivitäten in Kunst und Kultur zu verstärken und zu erweitern – und zwar als Projektpartner im Kulturjahr 2007 ("Luxemburg und Großregion, Kulturhauptstadt Europas 2007").

«Si c'était à refaire
je recommencerais
par la culture»

Jean Monnet

"Polygonal Éislek"

"Polygonal Éislek" heißt das Projekt, das die Naturparks Our und Obersauer als Beitrag zum Kulturjahr eingereicht haben. Leitmotive sind Mensch, Natur und Kultur, die als Grundelemente den Alltag in den Luxemburger Naturparks bestimmen. Bei "Polygonal Éislek" sollen Menschen, Landschaften und das kulturelle Erbe der Naturparks in den Vordergrund rücken. Allerdings bleiben die Projektaktivitäten nicht nur auf das Gebiet der beiden Luxemburger Naturparks begrenzt. Zum Projektgebiet gehören auch die Stadt Luxemburg sowie die angrenzenden Naturparks Haute-Sûre Forêt d'Anlier in Belgien und der französische Parc Naturel Régional de la Lorraine.

Der "blaue Hirsch" stellt an Projektträger vier Voraussetzungen:

1. eine europäische Dimension innerhalb des Projekts,
2. eine innovative Idee,
3. eine gute Zielgruppendefinition, um auch neues Publikum für Kultur zu begeistern und schließlich
4. grenzüberschreitende Arbeit und Erfahrung.

Vier Vorgaben, denen die Luxemburger Naturparks seit jeher entsprechen.

Inhalte des Projekts

Der thematische Schwerpunkt von "Polygonal Éislek" liegt klar auf den kulturellen Ursprüngen und Reichtümern der Naturparkregionen. Um der kulturellen Vielfalt Ausdruck zu verleihen, gliedert sich "Polygonal Éislek" in vier Einzelprojekte:

> Meet the Makers –

Internationales Geschmacks- und Gourmetfestival. Das Produkt und der Produzent als kultureller Botschafter seiner Region

"Meet the Makers" will die unsichtbare Wand zwischen dem Konsumenten einerseits und den Herstellern andererseits durchbrechen. Wer engagiert sich mit Wissen und Leidenschaft täglich dafür, Lebensmittel zu einem Genuss zu machen? Wer weiß noch, wie Kohlrüben oder Pastinaken schmecken? Lebensmittel sind mehr als nur Mittel zum Zweck; sie stehen für eine Welt aus Gerüchen, Farben, Geschmäckern, Persönlichkeiten und Geschichten. Demnächst könnten Ihnen einige Produkte der mitteleuropäischen Küche als regionale Spezialität wieder auf der Speisekarte begegnen, denn "Polygonal Éislek" widmet das Jahr 2007 dem Kultur- und Naturerbe der Region und deren Produzenten.

Der Erlebnis- und Verköstigungsmarkt "Meet the Makers" lädt dazu ein, über 100 Produzenten aus der Großregion kennen zu lernen. In Geschmackswerkstätten werden Geruchs-, Geschmacks- und Fühl Sinne neu belebt und weiterentwickelt. Und natürlich können Sie die erlesenen Produkte und Köstlichkeiten der Großregion bei verschiedenen Restaurants direkt selbst probieren:

Vom **15.-17. Dezember 2006** in der Rotonde I (Luxemburg-Bonnevoie) und

vom **13.-15. Juli 2007** im nördlichen Brandenburg.



> Le voyage des plantes

Internationales Gartenfestival mit 32 Gartenkreationen in Wallonien, Lothringen und Luxemburg

Zu einem Streifzug durch das natürliche, kulturelle und soziale Erbe der Großregion lädt "The Journey of Plants" ein. Gärten eignen sich besonders gut, das Leben einer vergangenen Zeit anschaulich und lebendig werden zu lassen. Deshalb wählen Künstler und Landschaftsgestalter bei "The Journey of Plants" in der Natur gegebene Elemente und Materialien aus. Durch eine (Neu-) Ordnung schaffen sie wandelbare Raumstrukturen und geben Orten und Landschaften, wie beispielsweise Äckern und Wiesen, durch ihre gartenkünstlerische Interpretation neue Bedeutungen.

Vom **1. Juni - 30. September 2007** an verschiedenen Orten



Polygonal EISLEK Die Veranstaltungen 2006-2007

15. - 17.12.2006: Meet the Makers - Luxembourg Internationales Geschmacks- und Gourmetfestival
Rotondes de Bonnevoie, Luxemburg

Mai - August 2007: Culture bis Uuchten an méi, **Boulaide**
18.05.07 Eröffnung hArt an der grenze im Ourtal

18. - 20.05.2007: Internationalen Marionettenfestival
Die Kunst des Theaters

18. - 20.05.2007: Lou-kultur
Europäisches Symposium : Die Lohhecken der Grossregion, welche Zukunft ?

Wilwerwiltz

01.06. - 30.09.2007: Die Reise der Pflanzen, Internationales Gartenfestival, Naturparke in Luxemburg, Belgien, Frankreich

30.06.2007: die Legenden und Geschichten der Region
Die Legendennacht: Schauspieler und Freilichtspektakel **Esch-sur-Sûre**

07. - 08.07.2007: Die Landschaften der Klänge
Klangwanderweg, Tanz & Fest, **Hoscheid**

13. - 15.07.2007: Meet the Makers – Brandenburg Internationales Geschmacks- und Gourmetfestival, **Brandenburg**

Juli 2007: die Schule des Aromas
Die Kunst der Kräuter, **Winseler**

01.-13.07.2007 Cité de l'Image, **Clervaux**
"Family of Man 2007 – connecting cultures", Clervaux

01.07.07 - So 22/07/07: WPP:"World Press Photo 07":
Award-winning images of the annual contest, Clervaux

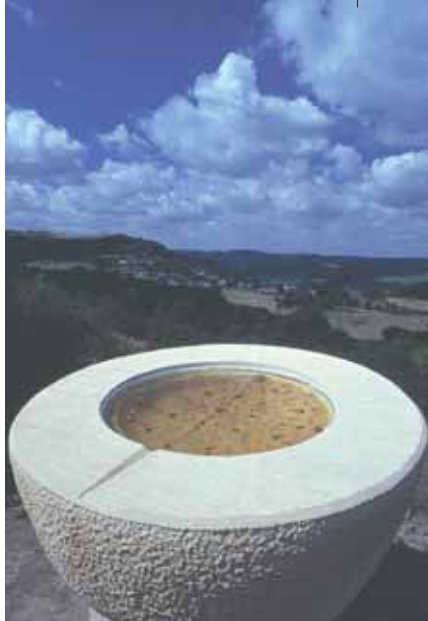
31.7. - 05.08.2007: Water-Art: die Künste des Wassers; Kunst, Kultur- und Klangfestival am "Stau",
Liefrange und Insborn

12.08.2007: Millefest
Die Kunst und Kultur des Mühlens und der Biere, **Enscherange**

August 2007: Natur in Verbindung mit Kunst- mit
Kinderaugen ! **Eil**

08. - 09.09.2007: Bücherfest Cité littéraire, **Vianden**
15. - 16.09.2007: Pflanzenbörse
Das Festival der Pflanzen, **Stolzembourg**

22.09. - 09.12.2007: On the Move - Zäitreesen am ÉISLEK
Naturparke Our und Obersauer



> Water-Art Festival

Akademie der Kultur, Künste und Klänge am Stausee Obersauer: Eine Hommage an das Element Wasser.

Der Stausee als Trinkwasserreservoir und als Kulturbadeort des Luxemburger Landes präsentiert sich am Wochenende des "WaterArt Festival" unter anderem Licht. Die Akademie der Kultur, der Künste und der Klänge präsentiert "De Stau": Kultur und Natur erleben Kunst.

Musiker, Sänger, Schauspieler, Künstler, Taucher und Wassersegler verwandeln das Trinkwasserreservoir in eine Bühne. Zum Programm gehören auch Skulpturen, Kino, Kulinarisches, Literatur und Legenden. Daneben finden unter freiem Himmel verschiedene Kunstateliers statt, in denen Jugendliche aus ganz Europa in Zusammenarbeit mit Kunst- und Kulturstrukturen aus der Region Überraschendes erschaffen. Highlight wird eine Musikshow auf dem Wasser, auf der 200 Musiker und Sänger, darunter auch bekannte Stars, auftreten.

Vom **31. Juli - 5. August 2007** am Stausee Obersauer

> On the Move – Zäitreesen am Éislek

Zwischen Tradition und Moderne: Eine Entdeckungsreise durch die Region in Film, Ausstellung und interaktiver CD-Rom.

Bei "On the Move - Zäitreesen am Éislek" geht es um das Image der Region, genauer gesagt um die historischen Hintergründe der Entwicklung. Ausgewählte Themen, Geschichten und Zeitzeugenberichten führen auf eine spannende Zeitreise durch das Éislek. Dabei erfährt der Zuschauer nicht nur Unterhaltsames über Landschaft und Leute, sondern auch die Probleme und Herausforderungen in der Zukunft.

Von **September - Dezember 2007**

Ziele von Polygonal Éislek



Mit dem Projekt "Polygonal Éislek" wollen die Naturparks 2007 entsprechend ihres Entwicklungs- und Schutzzieles wichtige Impulse setzen:

- Stärkung des erschaffenen Profils der Region über die Grenzen hinaus,
- Entwicklung eines Kulturprogramms von hohem Niveau,
- Anhebung der Besucherzahl durch ein attraktives kulturelles und touristisches Angebot,
- Stärkung des Images der Region und der Naturparks als Großorganisator,
- Sensibilisierung und Begeisterung neuer Bevölkerungsteile für kulturelle und soziokulturelle Belange sowie den
- Aufbau und Förderung nachhaltiger Partnerschaften und Netzwerke im Kulturaustausch, auch über die Grenzen hinaus.

"Polygonal Éislek" steht kurz gesagt für: verbesserte Wertschöpfung durch die konsequente Förderung des sanften Tourismus, die Vermarktung neuer (bzw. vergessener) landwirtschaftlicher Produkte, die besondere Lebensqualität im Interesse der ansässigen Bevölkerung und für eine Vernetzung bestehender Strukturen innerhalb der Region, der Großregion und Europas.

Gleichzeitig soll Biodiversität als Strategie des natürlichen Fortschritts bekannt gemacht werden, denn Landschaftskultur ist seit jeher ein Beitrag des Menschen zur Naturgeschichte und zur Kultur.

Die Naturparks haben sich seit den 90er Jahren zu einer festen Größe im Kulturleben der luxemburgischen Ardennen entwickelt. Auf diesen Erfahrungen baut Polygonal Éislek auf.

Besondere Attraktion und Nachhaltigkeit erreicht das Kulturprogramm der Naturparks durch seine bewusste Mischung aus temporären künstlerischen Gestaltungen, kulturellen Veranstaltungen in neu gewonnenen öffentlichen Freiräumen und der dauerhaften Erhaltung und Vernetzung einzelner Projekte. Die Naturparks Our und Obersauer wollen das Schöne mit dem Nützlichen verbinden. So entwickeln sich Regionen zu blühenden Landschaften mit Kreativität und Identität. Und so treffen zwei Naturparks auf den blauen Hirsch.

Weitere Informationen:

**Polygonal Éislek
Sylvie Reuter
2, Kierchestrooss
L-9753 Heinerscheid**

**Tel: +352 90 81 88-42
Fax: +352 90 81 89**

**sylvie.reuter@polygonal.lu
www.polygonal.lu**





WARUM treffen sich Naturparks MIT DEM “blauen Hirschen” ?



“Eisen Naturpark” im Gespräch mit Robert Garcia, Emile Eicher und Marco Schank.

Herr Garcia, welche Ideen und Ziele stehen hinter dem Titel “Kulturhauptstadt Europas 2007”?

Garcia: Die Kulturhauptstadt ist eine europäische Veranstaltung, initiiert von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament, die sehr strenge Zielvorgaben setzen. Dazu gehört es, erstens, in dieser Stadt bzw. in unserem Fall in der Region zu zeigen, was sie kreativ macht. Zweitens geht es darum, möglichst viele kulturelle Akteure zusammen zu bringen, d.h. die besten lokalen Akteure arbeiten mit den besten europäischen Akteuren zusammen. Allerdings geht es nicht nur darum, schöne Kunst auszustellen. Kultur umfasst auch soziokulturelle Aspekte, wie etwa Identitätsbildung.

Und wie passen Naturparks zu diesen Zielen?

Garcia: Ich möchte nicht leugnen, dass es anfänglich Kritik an der Idee gab, Naturparks als Projektträger in unsere Planungen einzubeziehen. Heute ist das anders. Heute sind deren Projekte



Robert Garcia ist Gesamtkoordinator von “Luxemburg und Großregion, Kulturhauptstadt Europas 2007”.

sogar die beliebtesten. Dieser Wandel ist vor allem den interessanten Projektideen selbst, der hervorragenden Konzipierung und der klaren Budgetierung zu verdanken. Zudem stehen Naturparks für die soziokulturellen Aspekte von Kultur, die mir sehr wichtig sind.

Herr Eicher und Herr Schank, woher kommt der Impuls, sich als Naturparks in das bevorstehende Kulturjahr einzubringen?

Eicher: Die beiden Luxemburger Naturparks knüpfen bei der Projektträgerschaft im Rahmen von 2007 an langjährige Erfahrungen an. Schon beim Kulturfestival der “Mission d’impulsion 2000/2001” waren wir als Projektpartner dabei. Wir können auf bestehende Kontakte zurückgreifen und wir wissen, welche Projekte ankommen.

Schank: Zudem gibt es im Norden des Landes nur die Naturparks, die als Projektpartner für 2007 geeignet sind. Wir arbeiten aufgrund unserer eigenen Zielsetzungen entsprechend den Anforderungen an Projektträger für das Kulturjahr bereits grenzüberschreitend, innovativ, mit einer europäischen Dimension und darüber hinaus sehen wir Kultur nicht als luftleeren Raum an. Kultur hat für uns ökonomische und soziale Gültigkeit.

Herr Garcia, was zeichnet Naturparks Ihrer Meinung nach als Projektträger für 2007 aus?

Garcia: Naturparks sind super als Projektträger geeignet, weil sie voll und ganz unseren Anforderungen an Projektträger entsprechen. Neben den genannten Aspekten geht es uns darum, über gute Zielgruppendefinitionen eine neues Publikum für unsere Kultur zu begeistern. Das Programm der beiden Luxemburger Naturparks passt hervorragend dazu.

Herr Eicher, welches „Kulturprogramm“ wird uns denn nächstes Jahr im Norden erwarten?

Eicher: Die beiden Luxemburger Naturparks haben gemeinsam das Projekt “Polygonal Éislek” eingereicht. Leit motive von Polygonal sind Mensch, Natur und Kultur, also Grundelemente der Naturparkarbeit. Insgesamt umfasst Polygonal vier Großprojekte: “Meet the Makers”, “Le Voyage des Plantes”, “Water-Art” und “On the Move” sowie das Veranstaltungs-Paket “Polygonal Festival”. Um zum Beispiel auf “Meet the Makers” einzugehen: Auf diesem internationalen Gourmet-Markt können Konsumenten die Hersteller ihrer Nahrungsmittel kennen lernen und sie können “slow food” entdecken und ausprobieren. Durch den Blick über den Tellerrand und die Begegnung zwischen Produzent und Konsument wollen wir die Identität und Charakteristik der Nahrungsprodukte in den Vordergrund rücken. Und “Meet the Makers” steht dafür, dass Luxemburg geographisch zentral in Europa gelegen ist. Die Begegnung fördert die Vernetzung von Menschen und wird zeigen, dass wir auch in 2-3 Fahrtstunden gute Restauration und leckere Regionalprodukte geboten bekommen.

Herr Schank, worin sehen Sie die Chance, sich als Projektträger im Kulturjahr zu engagieren?

Schank: Es geht uns als Naturparks darum, Leute zusammenzuführen und die Region aufzuwerten. Daher kommt übrigens auch die Idee, warum 2007 Luxemburg und die Großregion das Kulturjahr bestreiten. Wenn ich an Kultur denke, denke ich immer auch an Kulturtourismus. Stadt und Land sollten keine Konkurrenz sein, sondern sich ergänzen. Das Kulturjahr bietet meiner Meinung nach die Chance, ungenutzte Potenziale zu nutzen und eine kritische Masse auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Deren Kritik und Anregungen brauchen wir als Impulse für unsere zukünftige Arbeit.

Herr Eicher und Herr Schank, welche Ziele streben die Naturparks für 2007 und danach an?

Eicher: Nun, wir möchten gerne ein Netzwerk der Naturparks in der Großregion aufbauen. Bisher gibt es auf europäischer Ebene so gut wie keinen politischen Einfluss, da höchstens nationale Netzwerke bestehen. Zudem möchten wir, wie Herr Schank bereits erwähnt hat, durch Polygonal Éislek eine kritische Masse bewegen, d.h. auf unsere Ziele und Tätigkeiten aufmerksam machen und die regionale Bevölkerung noch stärker einbinden um neue Projektnischen aufzutun. Wichtig ist uns dabei, Bewohnern und Außenstehenden die Vorteile des Lebens im ländlichen Raum deutlich zu machen: kürzere Wege erleichtern Kontakte, Integration und Solidarität - also ein ganz besonderes Stück Lebensqualität.

Schank: Hinzuzufügen bleibt, dass wir für 2007 mit einer luxemburgischen Incoming-Agentur zusammenarbeiten. Aus den dadurch gesammelten Erfahrungen und gewachsenen Strukturen wollen wir natürlich auch nach 2007 profitieren. Außerdem bietet unser Projektpaket die Chance auf Identität mit der Region. Besucher und Bewohner erleben unser Land nicht durch irgendeinen künstlichen Tourismus, sondern erleben hautnah die natürliche Vielfalt und Schönheit von Luxemburg.

Herr Garcia, was passiert eigentlich nach 2007 mit dem “blauen Hirsch”?

Wir sind dafür, dass der Hirsch als ein Tier, das hier in der Gegend überall vorkommt, in der luxemburgischen Flagge den Löwen ersetzt. Oder haben Sie in Luxemburg schon mal einen Löwen in freier Wildbahn gesehen?



Marco Schank ist der Präsident vom Naturpark Obersauer.



Emile Eicher steht dem Naturpark Our als Präsident vor.





BEGEGNUNGEN DER BESONDEREN ART

Meet the Makers in Luxemburg Bonnevoie



Abhängig von der Größe und der Dominanz am Markt von Herstellern und Händlern kommt es allerdings vor, dass wir als Konsument bei Lebensmitteln den Durchblick verlieren. Dies liegt beispielsweise daran, dass uns Verbrauchern der Herstellungsprozess für die einzelnen Produkte in der Regel verborgen bleibt. Hinzu kommt, dass viele Nahrungsmittel, die nach den neuesten Werbetechniken in den

Supermarktgaleen präsentiert werden, ihren Geruch, ihren Geschmack und ihr Aussehen hinzugefügten Aromen, Geschmacks- und Farbstoffen verdanken. Solches "Designer-Food" ist für zahlreiche Kunden unbefriedigend.

Dabei gibt es sie noch, die Produzenten, die sich auf das Authentische und das Besondere spezialisiert haben. Oft sind es Familienbetriebe aus Landwirtschaft und Handwerk oder kleine Unternehmen, die sowohl Traditionen pflegen als auch Neues kreieren: Betriebe, die die Produktqualität und den Kontakt zum Verbraucher in den Vordergrund stellen.

Die Sorge darüber, ob es diese Betriebe auch in Zukunft noch geben wird, teilen sich die beiden Naturparks Our und Obersauer mit der Organisation Slow Food.

In der Überzeugung, dass Essen und Trinken – vom Entstehen auf Feld und Weide bis hin zu den kulinarischen Genüssen auf dem Tisch – wichtige Bestandteile einer Kultur sind, widmet sich Polygonal Éislek diesem Thema im Rahmen von "Luxemburg und Großregion, Europäische Kulturhauptstadt 2007".

Genuss- und Begegnungsmarkt

Vom 15. bis zum 17. Dezember 2006 findet in der rundum erneuerten Rotonde I, hinter dem hauptstädtischen Bahnhof in Bonnevoie, die erste Ausgabe von Meet the Makers statt. Das Herz der Veranstaltung bildet ein Markt mit hochwertigen Lebensmitteln, produziert in Luxemburg, der Großregion und den Nachbarländern. Darüber hinaus wird die einzigartige Möglichkeit geboten, den Männern und Frauen zu begegnen, die mit Leidenschaft und Fachwissen, mit Sinn für Tradition und Kreativität, einfache Lebensmittel in Genussmittel verwandeln.

Auf dem Markt präsentieren fast 100 Produzenten, Regionen und Herkunftsbezeichnungen Fleischspezialitäten, Öle, Käse, Kuchen, Brot und Schokolade, Gewürze, Obst und Gemüse, Bier, Wein und vieles mehr. Selbstverständlich besteht an fast allen Ständen die Möglichkeit zu kosten. Jeder Besucher kann sich nach Lust und Laune seinen eigenen Geschmacks- und Genussparcours einrichten.

A Table!

Im Anschluss an die Ereignisse in Bonnevoie stehen in der Stadt Luxemburg noch weitere kulinarische Highlights an. Begeisterte und talentierte Köche aus vier renommierten Häusern bitten zu Tische für eine Entdeckungsreise durch die Gastronomie Luxemburgs und der Großregion. Reservierungen für diese Höhepunkte des kulinarischen Könnens werden in den beteiligten Restaurants Wengé, Speltz, Caves Gourmandes und Apoteca entgegengenommen.



Werkstätten des Geschmacks

Eine noch intensivere Auseinandersetzung mit der Kreativität der "Makers" aus Landwirtschaft, Handwerk und Gastronomie ermöglichen die Workshops oder Geschmackswerkstätten, die parallel zum Markt im gegenüberliegenden Casino Syndical stattfinden. Gegen einen geringen Kostenbeitrag werden hier in kleinen Gruppen die verschiedensten Köstlichkeiten unter Begleitung von Experten und Produzenten studiert und probiert. Von der Trüffel aus der Lorraine bis zu den Eifeler Lammspezialitäten, von den alten Obstsorten bis zu den Naturparkdesserts: Hier bleibt auch für erfahrene Feinschmecker noch vieles zu entdecken.

Öffnungszeiten

Freitag	15.12.:	14:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	16.12.:	11:00 bis 19:00 Uhr
Sonntag	17.12.:	10:00 bis 18:00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

- > **Slow Food Luxembourg**
www.slowfood.lu
- > **Polygonal Éislek**
Tel.: +352 90 81 88 - 1
Fax: +352 90 81 89
www.polygonal.lu



Slow Food wurde 1986 in Italien als Reaktion auf dem Vorstoß der Fastfood-Kultur gegründet. Slow Food ist eine weltweite Vereinigung von bewussten Genießern und mündigen Konsumenten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Kultur des Essens und Trinkens zu pflegen und lebendig zu halten. Die Organisation fördert eine verantwortliche Landwirtschaft und Fischerei, eine artgerechte Viehzucht, das traditionelle Lebensmittelhandwerk und die Bewahrung der regionalen Geschmacksvielfalt. Sie möchte Produzenten, Händler und Verbraucher miteinander in Kontakt bringen und Wissen über die Qualität von Nahrungsmitteln vermitteln, um den Ernährungsmarkt transparenter zu machen.

Infos unter: www.slowfood.lu.



Die Ecke für unsere kleinen Naturparkbewohner



Hier stehen einige Dinge, die ein bestimmtes Tier zum Leben braucht. Verbinde die Zahlen und du siehst um wenn es sich handelt.

Versteckmöglichkeiten

Dicht bewachsene Ufer

Große Reviere für längere Wanderungen

Klare, saubere, unverschmutzte Bäche und Seen

Nahrung: Fische, Frösche, kleine Vögel, Mäuse, Ratten, Würmer, ...

Wie heißt das Tier?

Lösung: Fischotter

Mit der freundlichen Unterstützung der Aktion Fischotterschutz.

**Nouvelle Peugeot 207.
Et tout est plus intense.**

Dès le premier regard, l'impression est forte, unique: des lignes racées et dynamiques, comme toujours en mouvement, même à l'arrêt. Une fois à bord, l'expérience se confirme. Visibilité, espace, protection, équipement, silence: la 207 amplifie le confort comme nulle autre. Mais c'est au volant qu'elle s'exprime vraiment: avec des performances hors du commun et un comportement routier qui impose de nouvelles références. Et se résume en un mot: intense.

PEUGEOT. POUR QUE L'AUTOMOBILE SOIT TOUJOURS UN PLAISIR.

PEUGEOT RECOMMANDE TOTAL
Consommation mixte de 4,5 à 7 l/100 km - Emission CO₂ de 120 à 166 g/km.

207

Garage SIMON DU NORD

64, rue du Village
L-9689 Tarchamps
Tél. 99 34 17

<http://simon.tarchamps.peugeot.lu>
www.simon.lu

Garage SIMON DU NORD

76, rue d'Alsselborn
L-9907 Troisvierges
Tél. 99 86 41

<http://simon.troisvierges.peugeot.lu>
www.simon.lu



Le dépliant d'information sur le Contrat de Rivière Haute-Sûre (toute-boîte du dépliant allemand au mois d'octobre) est aussi disponible en français.
Pour obtenir un exemplaire, contactez l'animateur du projet
au numéro +352 89 93 31 - 221 ou envoyez un email à l'adresse suivante:
claude.schmitz@naturpark-sure.lu.

GEWÄSSERVERTRAG
OBERSAUER
Schützen, Mitwirken,
Nutzen ziehen

DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT



Geben Sie Ihre Meinung ab! Nehmen Sie teil am Gewässervertrag Obersauer!
Der Gewässervertrag Obersauer hat die Verbesserung der Wasser- und der Gewässerqualität der Obersauer und seiner Zuflüsse zum Ziel. Zudem sollen Nutzungskonflikte gelöst und die Wasserwirtschaft der Obersauer überdacht werden. Dies soll unter anderem durch das Mitwirken und die Beteiligung der Bürger erreicht werden (siehe den Artikel "Gewässervertrag" in der Naturparkzeitung vom Juni 2006 oder auf der Internetseite des Gewässervertrages).

In Sachen Wasser- und Naturschutz wird die Meinung und/oder der Standpunkt der Anrainer oft nicht zur Kenntnis genommen. Uns erscheint dies allerdings wichtig, um überhaupt ein sinnvolles Nutzungskonzept und konstruktive Verbesserungsvorschläge für den Erhalt der Natur und der Wasserressourcen ausarbeiten zu können. Auch bewirkt das Interesse der Einwohner interessante Initiativen, wie z.B. die Prämienauszahlung für sparsame Elektrogeräte, oder der Tag des Baumes, wo Heckensetzlinge zum Vorzugspreis verkauft werden.
In diesem Sinne haben wir einen Fragebogen zusammengestellt, mit dem Ziel Ihre Meinung zu erfahren. Die Auswertung dieser Umfrage kann uns, so hoffen wir, interessante und wichtige Informationen liefern, die auch genutzt werden, um den Gewässervertrag zu gestalten. Denn die Beteiligung der Bürger steht beim Gewässervertrag im Vordergrund und dies stellt eine einmalige Gelegenheit dar, Natur- und Wasserschutz aktiv zu beeinflussen, beispielsweise zu gestalten.

Deshalb laden wir Sie herzlichst dazu ein, an unserer Umfrage teilzunehmen, indem Sie den nebenstehenden Fragebogen ausfüllen und an die angegebene Adresse zurückschicken oder faxen. Der Fragebogen kann auch auf der Internetseite des Gewässervertrages (www.naturpark-sure.lu) unter der Rubrik Dokumentation heruntergeladen und per Email an folgende Adresse geschickt werden: claude.schmitz@naturpark-sure.lu.

Desweiteren haben Sie die Möglichkeit, den Fragebogen im Sekretariat Ihrer Gemeinde abzugeben.

Die Auswertung wird später auf der Internetseite des Gewässervertrages preisgegeben, wobei aber keine persönlichen Informationen veröffentlicht oder missbraucht werden. Diese Aktion erfolgt in den neun Gemeinden des Gewässervertrages und beschränkt sich demnach auf die Region Obersauer.
Als Dankeschön für Ihre Beteiligung verlosen wir einen Naturpark-Warenkorb unter den Teilnehmern.
Einsendeschluss ist der 15. Januar 2007.

Naturpark Obersauer -
Gewässervertrag Obersauer
15, route de Lultzhausen
L-9650 Esch-sur-Sûre
Tel: 89 93 31 - 221
Fax: 89 95 20
Mail: claude.schmitz@naturpark-sure.lu

Donnez votre avis,
participez au contrat
de Rivière Haute-Sûre.
Le questionnaire
"Apprécier l'eau,
protéger l'eau" est
disponible en français,
sur simple demande
auprès de l'animateur
du projet.

Umfrage
Wasser
schätzen,
Wasser
schützen

FRAGEBOGEN

(Pro Frage bitte nur eine Antwort)
Den Fragebogen nach dem Ausfüllen bitte an den Naturpark Obersauer zurückschicken
15, rte de Lultzhausen
L-9650 Esch-sur-Sûre
Fax: 89 95 20
Email:
claude.schmitz@naturpark-sure.lu

GEMEINDE: _____

WOHNORT: _____

ALTER: _____

EMAIL ODER TELEFON: _____
(nur wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten)

(PRO FRAGE BITTE NUR EINE ANTWORT)

- > Denken Sie, daß das Trinkwasser in Ihrem Haushalt von guter Qualität ist?

☐ Ja
☐ Nein
☐ Weiß nicht
- > Wenn nicht, warum?

☐ Schlechter Geruch
☐ Schlechter Geschmack
☐ Verfärbung
☐ Schwebeteilchen
☐ Chlorgeschmack
☐ Andere
- > Wissen Sie woher Ihr Trinkwasser hauptsächlich stammt?

☐ Stausee
☐ Grundwasser
☐ Quelle
☐ Regen
☐ Bach
☐ Kläranlage
☐ Weiß nicht
☐ Andere
- > Für welche Zwecke benutzen Sie nach eigener Schätzung am meisten Wasser?

☐ Trinken
☐ Spülen
☐ Wäsche
☐ Dusche
☐ Autowäsche
☐ Andere:

☐ Kochen
☐ Putzen
☐ Toilette
☐ Bad
☐ Garten
- > Wie schätzen Sie Ihren eigenen Wasserverbrauch im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch von 160L/Person/Tag ein?

☐ Weniger
☐ Mehr
☐ Gleich
- > Glauben Sie, daß es in Luxemburg mittelfristig zu einer Trinkwasserknappheit kommen kann?

☐ Ja
☐ Nein
☐ Vielleicht
☐ Weiß nicht
- > Benutzen Sie wassersparende Technik? (Bsp. Duschkopf, Spartoilette, durchlaufbegrenzte Wasserhähne, Regenwassernutzung, usw.)

☐ Ja, viel
☐ Ja, wenig
☐ Nein, gar nicht
- > Wer ist Ihrer Meinung nach der größte Wasserverschmutzer an der Obersauer?

☐ Industrie
☐ Haushalte
☐ Tourismus
☐ Landwirtschaft
☐ Fischerei
☐ Kläranlagen
☐ Andere:
- > Wie würden Sie den allgemeinen Zustand der Flüsse und Bäche der Obersauerregion auf einer Skala von 1 bis 10 bewerten? (1=sehr schlecht und 10=sehr gut)

☐ 1
☐ 4
☐ 7
☐ 10

☐ 2
☐ 5
☐ 8

☐ 3
☐ 6
☐ 9
- > Welche sichtbare Folge der Gewässerverschmutzung ist Ihnen in letzter Zeit am meisten aufgefallen?

☐ Anormale Farbe des Wassers
☐ Abfall und Müll
☐ Ölfilm
☐ Algenbildung
☐ Schaumbildung
☐ Artenrückgang
☐ Andere:
- > Glauben Sie, daß der Wasserschutz an der Obersauer ausreichend ist?

☐ Ja
☐ Nein
☐ Vielleicht
☐ Weiß nicht
- > Können Sie sich vorstellen aktiver am Wasserschutz teilzunehmen?

☐ Ja
☐ Nein
☐ Vielleicht
☐ Weiß nicht
- > Kennen Sie die Vorgehensweise der Gewässerverträge?

☐ Ja
☐ Nein
- > Was ist für Sie das wichtigste Landschaftselement in der Obersauerregion?

☐ Wald
☐ Fluss/Bach
☐ See
☐ Felder/Wiesen
☐ Streuobstwiese
☐ Hecken & Bäume
☐ Dorf/Siedlung
☐ Andere:
- > Wo müsste Ihrer Meinung nach der Bürger vorrangig Informationen über den Zustand der Gewässer und die Qualität des Trinkwassers erhalten?

☐ SEBES
☐ Wasserwirtschaftsamt
☐ Gemeinden
☐ Naturpark
☐ Forstverwaltung
☐ Lokales Wassersyndikat (DEA)
☐ Andere:
- > Wie gut sind Sie Ihrer Meinung nach über Wasser- und Naturschutz informiert?

☐ Sehr gut
☐ Geht so

☐ Gut
☐ Gar nicht
- > Welche Problematik des Wasserschutzes sollte Ihrer Meinung nach prioritär im Rahmen des Gewässervertrages Obersauer behandelt werden? (Bsp.: Hochwasserschutz, Nutzungskonflikte,...)

- > Nennen Sie spontan drei Stichwörter, die Sie mit der Obersauer in Verbindung bringen!

- > Welche Abschnitte der Obersauer oder ihrer Zuflüsse sind ihrer Meinung nach am schützenswertesten? (Die gewünschte(n) Fläche(n) bitte auf der Karte einzeichnen oder färben)



NOTIZEN AUS DEM NATURPARK

Le **SEBES** a pour **mission** de renforcer l'alimentation en **eau potable du pays à partir du lac de barrage d'Esch-sur-Sûre.**

Le SEBES fournit un tiers de l'approvisionnement en eau du pays et atteint approximativement 80% de la population du Gr.D. du Luxembourg.

Le SEBES organise des visites de sa station de traitement à Esch-sur-Sûre pour des groupes à partir de 10 personnes.

Les intéressés sont priés de contacter le SEBES par téléphone au numéro 83 95 91 -1 ou par e-mail à l'adresse sebes@sebes.lu.



SYNDICAT DES EAUX DU BARRAGE D'ESCH-SUR-SÛRE

BOULANGERIE - PATISSERIE

Jos & Jean-Marie

© Vladimir Veljanov

Bettborn Tél. 23 62 92 87	Harlange Tél. 26 91 71 97	Bissen Tél. 26 88 59 96	Brouch Tél. 26 61 03 93
Ettelbrück Tél. 81 90 82	Bettendorf Tél. 26 80 38 34	Rambrouch Tél. 23 64 01 93	
Mertzig Tél. 88 92 86	Diekirch Tél. 26 80 32 12	Feulen Tél. 81 74 80	

B

Jean-Marc BRET

Forge et
ferronnerie artisanale

Création
Restauration
Personnalisation

18, rue Mgr Fallize
L-9655 HARLANGE

Tél.: +352.26.91.71.52
Fax: +352.26.91.71.53

a Kraider aus dem Naturpark Öewersauer

Thé et plantes aromatiques
du Parc Naturel de la Haute-Sûre

NOTIZBLAT

• 15.12.06 bis 28.1.07: **Textil-Ausstellung**

von Nela Merz
und Museum der Tuchfabrik
(Naturparkzentrum,
Esch-Sauer)

Täglich geöffnet
von 10-12 Uhr
und 14-17 Uhr

Mittwochs geschlossen
Sa/So/ Feiertags: 14-17 Uhr
(auch an den Feiertagen zum
Ende des Jahres!)

• 22/03/07: **Weltwassertag 2007**

Über mehrere Tage werden
im Rahmen des
Gewässervertrages
Obersauer verschiedene
Aktivitäten zum Thema
Wasser angeboten.

Nie Méi Ustraichen

Holz-Alu-Fenstere

RoyalTherm®



Aluminium- Klapplueden



Oberflächensystem
Autolack UV-beständig
hochwertig, seidenmatt, kein
witterungsbedingtes
Nachstreichen erforderlich



CGA TELIER

7, rue de l'Eglise
L-9650 Esch-sur-Sûre
Tél.: +352 26 88 99 33
Fax: +352 26 88 99 34

info@cगतelier.lu
www.cgatelier.lu

Portes intérieures
et extérieures
Fenêtres PVC, Bois,
Bois-Alu & Alu
Parquets
Escaliers
Service "Coup de Main"



Hausdiiren aus Holz

DENIS
christine
ESTHETICIENNE
PEDICURE-PODOLOGUE
REFLEXOLOGUE
DIPLOMEE

vos soins chez moi ou à votre domicile

MAISON 1 L-9666 LULTZHAUSEN

Tél +352 26 88 93 57
GSM 091 / 62 72 45

Grand-Duché de
luxembourg.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Naturpark Öewersauer
15 rte de Lultzhausen
L-9650 Esch-Sauer
Tél.: (+352) 89 93 311
Fax: (+352) 89 95 20
e-mail: info@naturpark-sure.lu
www.naturpark-sure.lu

Layout/ Druck: Design Lardo/Luxemburg
Auflage: 7.000
Erscheinungsweise: 2 mal im Jahr

Photos wurden zur Verfügung gestellt von:
Naturpark Öewersauer,
Raymond Clement, Pierre Haas